

Schriftliche Anfrage

betreffend: **Schulwegsicherung**

eingereicht von: Markus Steiner (SP) und Katharina Gander (AL)

am: 4. April 2018

Geschäftsnummer: 2018.18

Text und Begründung

Kinder gehören zu den gefährdeten Gruppen im Verkehr. Seit 5 Jahren steigt die Anzahl verunfallter Kinder im Kanton Zürich kontinuierlich an, jeder dritte Unfall geschieht dabei auf dem Schulweg (Verkehrsunfallstatistik des Kt. Zürich 03/2018). Das Hauptproblem der Schulwegsicherung sind Verkehr und Strasse und weniger das Verhalten der Kinder. Auch ein richtig eingeübtes Verkehrsverhalten entbindet die Stadt nicht von der Verpflichtung, das Strassennetz für alle Verkehrsteilnehmer sicher zu gestalten. Deshalb ist die Schulwegsicherung Teil der gesamten Verkehrsplanung. Die weiterhin wichtige Verkehrserziehung muss durch gezielte verkehrsregelnde und bauliche Massnahmen sowie durch eine gezielte Verkehrsüberwachung sinnvoll ergänzt werden.

Die seit 2016 schrittweise laufende Abschaffung der Schulweghilfen macht die Strasse nicht sicherer. Dieses Defizit muss anderweitig kompensiert werden. Ohne entsprechende bauliche Massnahmen oder Tempobeschränkungen geht dies nicht. Mehrere Elternverbände aus verschiedenen Stadtkreisen haben diesbezüglich ihre Bedenken bei der zuständigen Stadträtin bereits deponiert. Offen bleibt, ob man die Chance durch den Abbau der Lotsen nutzt, die Schulwegsicherheit nachhaltig zu verbessern. Damit die Schulwege auch ausserhalb der Schulzeit frei und selbständig begehbar und somit sicher für alle sind.

Wir bitten den Stadtrat, in diesem Zusammenhang folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche konkreten verkehrstechnischen Massnahmen wurden (mittels einer Auflistung) an den bereits geschlossenen Übergängen bis heute umgesetzt
2. Welche konkreten verkehrstechnischen Massnahmen sind bei den verbleibenden, noch offenen Posten (mittels einer Auflistung) geplant? Wie sieht hier der zeitliche Fahrplan der einzelnen Posten bis zu deren Schliessung aus?
3. Mit welcher Empfehlung werden alle von der Schliessung betroffenen Posten auf dem städtischen Online-Schulwegplan ausgewiesen (Auflistung nach Anforderungsstufe und Posten).
4. Inwieweit wurden Elternbefragungen oder Schülerbefragungen im aktuellen Schulwegsicherungsprozess ergänzend einbezogen? Kann sich der Stadtrat hier in Zukunft eine regelmässige Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen und Kindern zur Schulweganalyse vorstellen (Bsp. Projektwochen, Online-Befragungen, Arbeitsgruppen, etc.)?
3. Wie viel konnte die Stadt durch den Abbau der Schulweghilfen in den letzten Jahren und im laufenden Jahr einsparen? Wie hoch sind die Kosten der bereits abgeschlossenen verkehrstechnischen Massnahmen, und wie hoch werden die noch zu erstellenden Massnahmen veranschlagt?